

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 4 (1930)

Heft: 6: Schweizer Sammler = Collectionneur suisse

Artikel: Ueber Geschriebenes und Gedrucktes [Schluss]

Autor: Schwertz, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jung, Bern; Hr. Consul Peider Linsel, Livorno; Hr. Gustav Laube, Bern; Hr. und Frau Leemann-van Elck, Goldbach (Zürich); Hr. Karl J. Lüthy (Schweiz. Gutenbergmuseum), Bern; Hr. und Frau A. Lutzeyer, Zürich; Frl. H. Marti, Bern; Hr. und Frau Dr. W. J. Meyer, Bern; Frl. Dr. Ch. Müller, Zürich; Hr. V. Näf, Küsnacht; Hr. H. Oppermann, Basel; Hr. Dr. E. Pflüger, Bern; Mr. M. Robert, Fontainemelon; Hr. und Frau Dr. Ruckstuhl, Andelfingen; Hr. J. Schmassmann, Liestal; Frl. V. Schmassmann, Liestal; Frl. E. Schmechlik, Bern; Hr. und Frau Dr. A. Schmid, Bern; Hr. Dr. F. Schwertz, Zürich; Hr. Dr. Ch. Simon, Au-Wädenswil; Hr. A. Spaeth (Art Ancien), Zürich; Hr. Dr. E. Stichelberger, Basel; Hr. Dr. W. Utzinger, Schaffhausen; Hr. Dr. W. Vinassa, Bern; Hr. P. Voirol, Bern; Frau Dr. L. Vollenweider, Bern; Hr. Dr. W. Wartmann, Zürich; Frl. Dr. H. Wild, Zürich.

Ueber Geschriebenes und Gedrucktes. (Schluss.)

Ueber die bekanntesten Formen der Druckschrift gibt wiederum Ehmcke gute Beispiele.

Die Fraktur ist durch den Kreis Dürers geschaffen worden. Sie entstammt aus der grossen Blütezeit des deutschen Kunsthandwerkes, wie es zu Nürnberg und Augsburg geschaffen worden ist. Man sieht es der Fraktur an, dass sie, im Gegensatz zur derbern Herkunft der Schwabacher, in höfischer Luft entstanden ist. Die Schwabacher kennzeichnet die Periode

*Al immer Trun und Radlichkeit
 Lid an Irin Lübel Grab,
 Und wurdge Irinnen Finger bruch
 Von Gottsel Wagon ab.*

Currentschrift

**Mein Schild und Horn meines
 Seils, Ich will den Herrn loben
 und anrufen, so werde ich von
 meinen Feinden erlöset.**

Schwabacher

Gewöhnlich nehmen wir nur
 bey unwichtigen Planen die
 Gefahr auf uns, dem Scheine
 nicht zu trauen.

Fraktur

É P Î T R E
 SUR LES PROGRÈS
 DE L'IMPRIMERIE.

A M O N P E R E.

CET art qui tous les jours multiplie avec grace
 Et les vers de Virgile et les leçons d'Horace ;
 Qui, plus sublime encor, plus noble en son emploi,
 Donne un texte épuré des livres de la Loi,
 Et, parmi nous de Dieu conservant les oracles,
 Pour la religion fit ses premiers miracles ;
 Des grands événements cet art conservateur,
 Trop ingrat seulement envers son inventeur,
 N'a pas su nous transmettre avec pleine assurance
 Le génie étonnant qui lui donna naissance.
 Toi qui sus concevoir tant de plans à la fois,
 A l'immortalité pourquoi perdre tes droits ?

F. A. Didot, l'ainé Paris
 Essai de Fables Nouvelles 1786

quali operi con attività di-
 irresistibile, apparecchiando
 quasi insensibilmente uno st-
 za, che finalmente conduce a
 Quindi una serie pressochè in
 riflessioni occupa il suo spi

Antiqua von Bodoni. 18. Jahrh.

naiver deutscher Umdeutung der Renaissance. Man erkennt die Schlichtheit der Schrift verglichen mit dem reichen Renaissancebogen. Antiqua und Fraktur sind aus dem Stichelschnitt, die Schwabacher aus der Kielfederschrift hervorgegangen.

Die Fraktur war zur herrschenden Schrift des 17. und 18. Jahrhunderts geworden und heute noch ist sie die ideale deutsche Buchschrift. Mit dem politischen Niedergang Deutschlands hat auch die Schrift Zeichen des Fremdländischen, der eigenen Schwachheit, angenommen. Wie sich in die Volkssprache Fremdwörter eingeschlichen, so hatte auch der Drucker gerne zu allen fremden Mitteln gegriffen, hatte Fraktur und Antiqua gemischt.

Alle Länder Europas, mit Ausnahme der deutschen, hatten sich der Antiqua bedient. Ausgezeichnet sind die Bücher eines Didot, eines Bodoni.

Nur mit der zuvorkommenden Bereitwilligkeit des Verlegers, Herrn Otto Maier, Ravensburg, war es möglich, eine so grosse Auswahl von Kliches im „Sammler“ vorzulegen und ich danke Herrn Maier auch an dieser Stelle für seine grosse Liebenswürdigkeit.

Dr. F. Schwertz.

Cartes de nouvelle année. (Suite.)

CLAUDE JEANNERET, à Lausanne-Signal, le peintre-héraldiste renommé, s'adonne avec succès à limagerie religieuse dont il a longuement étudié les exigences et le caractère; sa maîtrise dans cet art spécial s'affirme une fois de plus dans le Saint-Antoine qui accompagne ses souhaits pour l'année nouvelle. Le notaire lausannois, Mr. F. Spielmann a demandé à son ami, le peintre HENRY MEYLAN de Genève, une intéressante gravure sur bois où l'on voit le Temps passer à grandes enjambées entraînant dans sa course la planète Saturne; un enfantelet, juché sur ce satellite, sème en passant des cartes dans l'espace.